

verzeichnis und Empfängerregister folgen wird. Die vorbereitende Kanzleigeschichte der letzten Jahre Barbarossas 1180–1190, verfaßt von Dr. Herkenrath, ist im Manuskript abgeschlossen. Die anschließende Kanzleigeschichte für Heinrich VI. von Universitätsdozent Dr. P. Csendes liegt im Umbruch vor. Um Doppelarbeit bei der von Dr. Csendes vorbereiteten Edition der Diplome Heinrichs VI. zu vermeiden, sind Absprachen mit Prof. C. Brühl (Gießen) getroffen worden, für dessen *Codice diplomatico normanno* Dr. Csendes die einschlägigen Urkunden Heinrichs VI. edieren soll, die dann in die MGH-Ausgabe übernommen werden können; auf der anderen Seite ist der Bearbeiter der Konstanze-Urkunden innerhalb des *Codice diplomatico normanno* Dr. Th. Kölzer (Gießen) bereit, sein Material Dr. Csendes bzw. den MGH zur Verfügung zu stellen. Ähnliches steht zu hoffen für die Urkunden Friedrichs II. bis 1212. Die Bearbeitung der späten Stauferurkunden über 1197 hinaus, die die Zentraldirektion ausdrücklich in das Programm der MGH aufgenommen hat (vgl. DA 34 S. VII und 35 S. VIII), läuft zögernd an. Behindert durch Krankheit und durch die länger als erwartet sich hinziehenden Abschlußarbeiten an den Nachträgen zu den *Regesta Imperii* V, konnte Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) nur wenig für die Edition der Urkunden Philipps von Schwaben tätig sein. Weitere Projekte aus benachbarten Bereichen sollen auf einer der nächsten Sitzungen der Zentraldirektion beraten werden. – In Vorbereitung einer Edition der Urkunden der deutschen Könige in der Zeit des Interregnums hat Prof. Hägermann (Bremen) Archivreisen unternommen; in DA 36 S. 487 ff. erschienen seine „Studien zum Urkundenwesen König Heinrich Raspes“; für die Gestaltung der Ausgabe, die von anderen Voraussetzungen auszugehen hat als Editionen früh- und hochmittelalterlicher Herrscherdiplome, sind in Gesprächen, die Prof. Hägermann mit Dr. Gawlik, Dr. Herkenrath und Dr. Koch parallel zur Sitzung geführt hat und deren Ergebnisse der Zentraldirektion vorgetragen wurden, einige Grundsätze und Unumgänglichkeiten formuliert und in einem eigenen Protokoll festgehalten worden.

*Epistolae*: Dr. R. Schieffer wird auch als Professor in Bonn (s. oben S. II) die von ihm übernommene Edition der Briefe Hinkmars von Reims weiter vorbereiten; einen zwar 1602 gedruckten, seitdem aber übersehenen Text Hinkmars wird er in einem Aufsatz behandeln. – Herr Rein del hat im Verein mit Pater Dr. O. Blum (Regensburg) sein Manuskript für die Edition der Briefe des Petrus Damiani so weit fertiggestellt, daß ein erster Probedruck veranlaßt wurde und mit dem nicht einfachen Satz des umfangreichen Werkes in den nächsten Monaten begonnen werden kann. – Das von Prof. G. Hödl (Klagenfurt) eingereichte Editionsmanu-